

Dr. med. Erwin Holzer - 1895-1972

Hans Beyeler



Ein recht großer Kreis von Verwandten, Freunden und Bekannten fand sich am 11. Januar 1972 in der Kirche Neuenegg ein, um in einer schlichten Gedenkfeier von Erwin Holzer Abschied zu nehmen. Aus Gesundheitsgründen sah sich der am 5. Januar Verstorbene gezwungen, seine während 43 Jahren geführte Arztpraxis 1967 aufzugeben. Seither sah man ihn öfters mit seiner Gattin auf Spaziergängen, wobei er stets den Feldstecher auf sich trug, um kleine Kostbarkeiten aus dem Leben und Weben der Natur einzufangen.

Erwin Holzer erblickte 1895 als Sohn eines Seminarlehrers in Hofwil das Licht der Welt, wo er auch seine Jugendjahre verlebte. Nach Beendigung des Medizinstudiums in Genf versah er Assistentenstellen in Bern und Aarau. 1923 verehelichte er sich mit Gertrud Käser aus Heiligenschwendi und übernahm ein Jahr später – als Nachfolger von Dr. Sidler – die ausgedehnte Praxis in Neuenegg. Zu jeder Jahreszeit, bei Wind und Wetter und bis tief in die Nacht hinein machte er seine Arztvisiten. Als Mensch war der Verstorbene eine eigenwillig profilierte Persönlichkeit, ging seine eigenen Wege und ließ sich durch keine Kritik beirren. Freunde fanden bei ihm und seiner Frau immer eine offene Türe und gastliche Aufnahme. Geradezu bewunderungswürdig war sein durch viel Studium und Beobachtungen erworbenes Wissen als Weidmann und Ornithologe. Er pirschte aber nicht nur erfolgreich mit der Waffe, sondern auch mit der Foto- und Filmkamera. Auch als Sammler seltener Werke der ornithologischen Literatur und von Tierbildnissen, welche er weit über die Grenzen des Landes aufzutreiben wußte, hatte Dr. Holzer großes Geschick. Er besaß denn auch eine wertvolle Fachbibliothek, die sich heute in öffentlichem Besitze befindet.

In seiner Abschiedsrede zeichnete Pfarrer Erich Haldemann das Lebensbild des Heimgegangenen und verdankte dessen Tätigkeit als Schularzt und Präsident der Sekundarschulkommission im Namen der Gemeindebehörden. Obschon Dr. Holzer kein ausgesprochener Gesellschafter war und für lange Gespräche nicht viel übrig hatte, werden ihm vor allem jene Patienten ein ehrendes Andenken bewahren, denen er große Rechnungen reduziert oder gänzlich gestrichen hat. H.B.